

## Blackout

**IMD 432** 72 S. 10,- € ISBN 978-3-88396-376-1

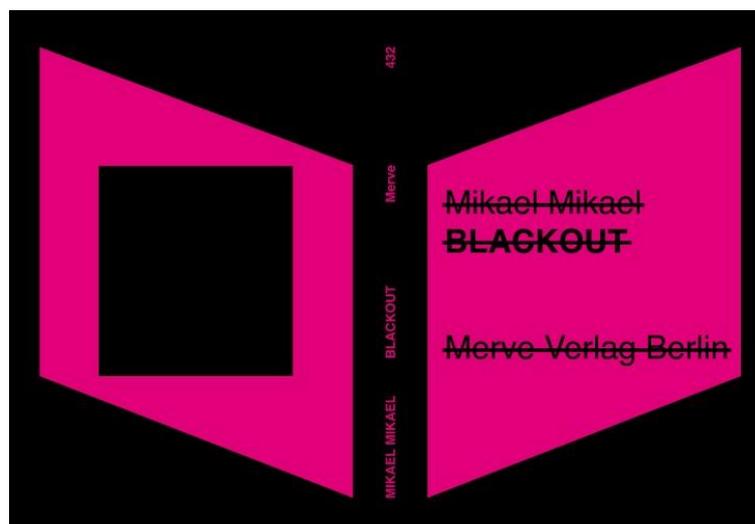
**lieferbar**

Zahlreiche Abbildungen, selbstgemachter Schwarzschnitt.

1915 stellte Kasimir Malewitsch zum ersten Mal das Schwarze Quadrat aus. Eine schwarze Fläche auf weißem Grund.

Das schwarze Quadrat schwebt im unendlichen Nichts. Heute, 100 Jahre später, hat das Schwarze Quadrat, dass eigentlich kein Quadrat ist, Risse. Durch das Schwarz bricht das unendliche Weiß hindurch.

Mikael Mikael ist Künstler. Er lebt überall und nirgends, zurzeit wahrscheinlich in Berlin. Mikael Mikael arbeitet medien- und materialunabhängig. Zur Dokumentation seiner Eingriffe werden Objekt, Film und Foto eingesetzt. [mikaelmikael.com]



## Georg Diez, Christopher Roth – What Happened? 80\*81

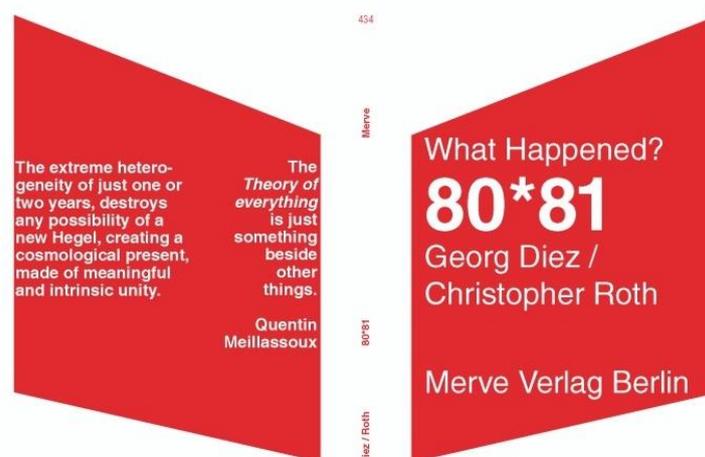
IMD 434      378 S.      25,- €      ISBN: 978-3-88396-378-5

**lieferbar**

In englischer Sprache, zahlreiche Abbildungen.

Im Jahr 2010 unternahmen Georg Diez und Christopher Roth eine Recherche, die sie 80\*81 nannten. Es ging um einen Zeitenwandel. Sie machten Interviews, reisten, veröffentlichten Bücher, traten in Theatern auf, Galerien, Nachtclubs. Die Geschichte des Geschichtswandels indes blieb ein Gerücht. Heute scheinen uns ihre Filme, Bilder und Bücher Einblicke zu geben in die Form der Zivilisation, die wir verloren haben, und erzählen vom Großen Wandel. Bislang wurden gesichtet: Eine Prozession am Ganges, Bilder einer schönen Terroristin, Ronald Reagan, Aids, die Ermordung John Lennons, Tennis, Johannes Paul II, viele Gespräche mit Zeitzeugen und ein riesiges Fotoarchiv ohne Beschriftungen. Das Ideal von Diez und Roth war die Oper. Nur hier, sagten sie, könne die disparate Geschichte Ereignis werden. Obwohl die beiden Forscher längst vergessen sind, wissen wir heute vom Großen Wandel. Wir erkennen uns in unseren Scherben.

80\*81 ist der Versuch, von den vielen Geschichten zu einem großen klaren Narrativ zu gelangen und dabei methodisch die Entwicklung von der Moderne zur Postmoderne umzukehren. Verschwörungstheorien und Geschichts-Suggestionen eingeschlossen, haben Georg Diez und Christopher Roth ein Archiv mit großen Linien, Mustern und Verbindungen erstellt. Eine Sachlichkeit eigenen Rechts.



## Der Zeitkomplex. Postcontemporary

**IMD 436** 144 S. 15,- € ISBN 978-3-88396-380-8 **SPEKULATIONEN** **lieferbar**

Herausgegeben von Armen Avanesian und Suhail Malik. Aus dem Englischen von Ronald Voullié.

Mit Zeichnungen von Andreas Töpfer.

Mit Beiträgen von: Armen Avanesian, Benjamin Bratton, Laboria Cuboniks, Elena Esposito, Victoria Ivanova, Suhail Malik, Aiwah Ong, David Roden, Nick Srnicek, Alex Williams.

Neoliberaler Kapitalismus und zeitgenössische Kunst haben sich in den letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts in wechselseitiger Parallelität entfaltet. Doch wir befinden uns an einem Wendepunkt: Der Kapitalismus, wie wir ihn zu kennen glaubten, existiert nicht mehr, und die zeitgenössische Kunst ist ihrer Zugkraft, die sie aus der Grundierung in einer Zeitgenossenschaft bezog, die alle modernistischen Avantgarden kennzeichnete, ein für alle Mal verlustig gegangen. Darin gleicht die Lage der zeitgenössischen Kunst jener der spekulativen Finanzmärkte: Jede Form einer zukünftigen Gegenwart wird auf eine gegenwärtige Zukunft heruntergerechnet – und depriviert damit sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft als solche. Das ist die Lage, die wir als post-contemporary oder schärfer nontemporary kennzeichnen. Die nontemporäre Situation der Kunst stellt nicht nur ihre Zeitgenossenschaft in Frage: Sie betrifft ebenso die sich abzeichnende Fortentwicklung des Kapitalismus bzw. Post-Kapitalismus wie bspw. die Erodierung dauerhaft gesicherter Arbeitsverhältnisse, die das Fundament gegenwärtiger Ökonomien bilden; die Allgegenwart ästhetisch hochgepitchter klassischer und kognitiver Produktionsweisen; als auch die reverse Aufhebung einer distinkten Vorstellung dessen, was Kunst vermag.



## Absolute Gegenwart

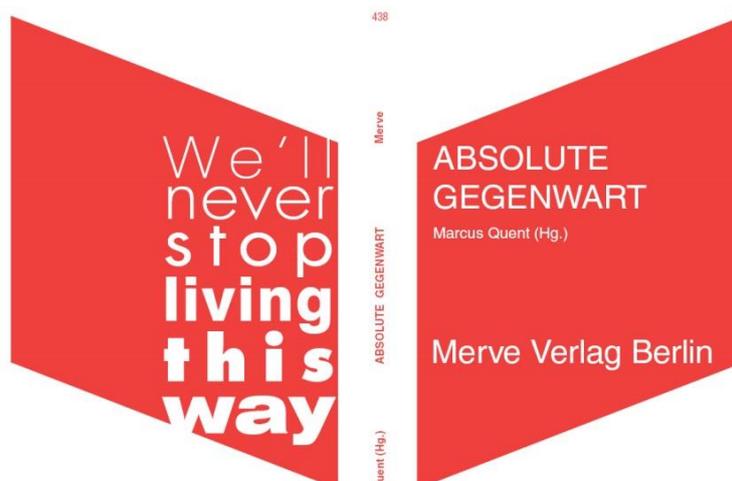
**IMD 438** 176 S. 15,- € ISBN 978-3-88396-382-2

**lieferbar**

Herausgegeben und mit einem Prolog versehen von Markus Quent.

Mit Beiträgen von Franco ›Bifo‹ Berardi, Jeanne Bindernagel, Alexander Garcia Düttmann, Mark Fisher, Stefan Heidenreich, Ralph Heidenreich, Michael Hirsch, Marcus Quent, Kerstin Stakemeier, Marcus Steinweg, Jan Völker, Michael Wehren.

Das vorliegende Buch untersucht die Symptome der »absoluten Gegenwart« in den Bereichen Politik, Arbeit, Ökonomie, Popkultur und Gegenwartskunst und zeigt jenseits geläufiger Muster der Kritik die immanenten Brüche und Risse der Gegenwart auf, um zu neuen Artikulations- und Verhaltensweisen zu gelangen. Die Gegenwart stellt sich vielen Zeitgenossen als ein rasanter und beziehungsloser Leerlauf dar, dem Vergangenheit und Zukunft abhandengekommen sind. »Absolut« ist diese Gegenwart aber nicht allein deshalb, da substantielle Veränderungen in ihr zunehmend undenkbar scheinen, sondern vor allem, weil sie sich als Gleichgültigkeit und Zeitlosigkeit entpuppt.



## Euro Trash

**IMD 413** 232 S. 20,- € ISBN 978-3-88396-357-0

**lieferbar**

Herausgegeben und übersetzt von Svenja Bromberg, Birthe Mühlhoff und Danilo Scholz.

Mit Beiträgen von Damir Arsenijevic, Alain Badiou, Étienne Balibar, Luc Boltanski, Gracie Mae Bradley, Cédric Durand, Arnaud Esquerre, Sara Farris, Michel Houellebecq, Alexandre Kojève, Maurizio Lazzarato, Antonio Negri, Thomas Piketty, Paul B. Preciado, Carlos Souffront, Bernard Stiegler, Martin Wolf, Slavoj Žižek.

Zum Buch ist ein exklusiver Track von Carlos Suffront erschienen: »Europe from Detroit«

Nicht noch ein Zwischenruf zu Europa, kein weiterer Beitrag zu den großräumigen Ausstiegphantasien, keine Moral. Es gibt genug Gebrauchsanweisungen für Europa. Aber Europa ist kein Gerät, für das es eine Anleitung geben könnte. Europa ist auch nicht kaputt. Kein Grund zur Entsorgung also. Wiederaufbereitung und Rückgewinnung interessieren uns schon eher. Man hält den Gegenstand auf Armlänge und kann ihn so aus neuen Blickwinkeln betrachten.

Die hier versammelten Beiträge bilden keine thematische Einheitsfront für oder gegen die EU. Wenn man über Europa spricht, geht es um Lampedusa, Migration und die europäischen Grenzen genauso wie um die Frage, wer den Haushalt macht. Es geht um Steuerpolitik, Schulden, die Korruption in Bosnien und Herzegowina, die Revolution in der Ukraine und den Schrott im Weltall. Es geht um eine andere Geschichte der Gemeinschaftswährung und Ideen für ein Leben jenseits des Nationalstaats.



## Markus Miessen – Crossbenching

IMD 431 88 S. 10,- € ISBN 978-3-88396-375-4

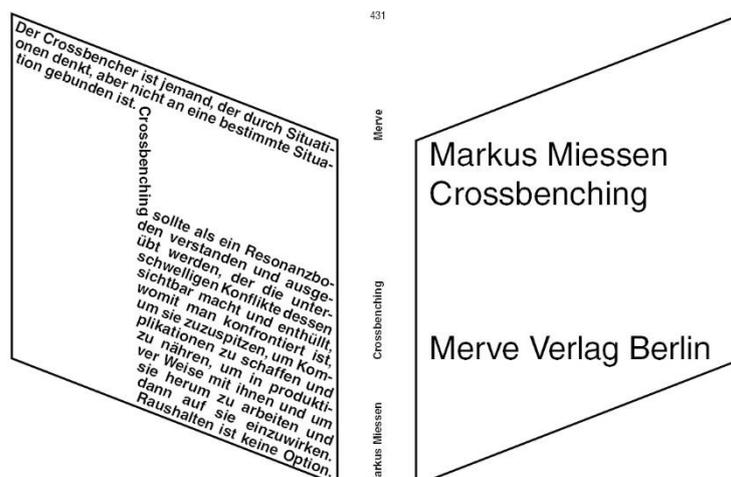
**lieferbar**

Aus dem Englischen von Ronald Voullié.

Die Betrachtung von Raumkulturen und Alltagsrealitäten der Raumproduktion nimmt einen anderen Weg als die normativen architektonischen und urbanistischen Diskurse. Sie wird zu einer allgemeineren Fragestellung, beschäftigt sich aber gleichzeitig mit ganz bestimmten eingebetteten schöpferischen Praktiken. Dadurch können die vertrauten Diskurse der Architektur und des Urbanismus erweitert und Möglichkeiten für die Erforschung von Alternativen und Mischformen der Praxis gefunden werden. Einige diese Praktiken haben das Potential eine Zusammenarbeit, bei der oft die Grenzen zwischen scheinbar nicht zusammenhängenden Wissensbereichen verwischt werden.

Markus Miessen (\*1978), Architekt und Autor. [studiomiessen.com]

Siehe auch: *Alptraum Partizipation*, 2012, IMD 339, ISBN: 978-3-88396-277-1



**Ludger Schwarte – Notate für eine künftige Kunst**

**IMD 433**    160 S.    15,- €    ISBN 978-3-88396-377-8

**erscheint Juli 2016**

Gegen die moderne hat sich die zeitgenössische Kunst, auch als ideologisches Projekt, durchgesetzt: Ihr Kennzeichen ist der Stillstand, die Unbeendbarkeit der Gegenwart. Kunstwerke treten als zeitgeschichtliche Dokumente und Bezeugungen des Latenten auf. Wäre Kunst nur vergangene oder Gegenwartskunst, wäre sie überhaupt keine Kunst. Eine Analyse der künstlerischen Kreativität im Unterschied zu anderen ästhetischen Praktiken zeigt: Kunst ist weder historische Vertiefung der Aktualität noch Vergegenwärtigung des Vergangenen. Sie hat einen wesentlich anderen Zeitbezug: Futurität. Die Epoche der zeitgenössischen Kunst geht zu Ende. Sie wird beendet von künftiger Kunst. Anstatt der Dokumentation ihrer eigenen Vorgeschichte wird künftige Kunst mögliche Orientierungspunkte der Selbstveränderung veröffentlichen.

Ludger Schwarte (\*1967), Philosoph und Literat, lehrt an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Ästhetik, Politische Philosophie, Wissenschafts- und Architekturtheorie und Philosophie des Rechts.

**Inhalt:**

- I. Kunst als Kunst
- II. Das Werden der Kunst
- III. Künstlerische Kreativität: Was tun wir, wen wir kunsten?
- IV. Kritik der zeitgenössischen Kunst
- V. Autonomisierung: Die Kunst der Zukunft

**Pjotr Pawlenski – Der bürokratische Krampf und die neue Ökonomie  
politischer Kunst**

**IMD 437** ca. 88 Seiten ca. 12,- € ISBN: 978-3-88396-381-5 **erscheint Juli 2016**

Aus dem Russischen von Maria Rajer. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Ilya Danishevsky und Wladimir Velminski.

»Politische Kunst arbeitet mit den Instrumenten der Macht und macht diese Instrumente zum Material.« Der russische Aktionskünstler Pjotr Pawlenski (\*1984) hat mit seinen Aktionen die russische Kunst der letzten Jahre maßgeblich geprägt. Für seine *Aktion Bedrohung* im November 2015 zündete er die Tür des russischen Geheimdienstes FSB an und landete im Gefängnis. Erst Anfang Juni 2016 wurde er zu einer Geldstrafe verurteilt und aus der Untersuchungshaft entlassen.

Der vorliegende Band umfasst Pawlenskis Kunst-Manifest sowie drei Verhöre, die er heimlich aufgezeichnet hat, und die von einem Ermittler der russischen Staatsanwaltschaft geführt worden sind, um herauszufinden, ob Pawlenski für die Inbrandsetzung von Autoreifen auf einer St. Petersburger Brücke (*Aktion Freiheit*) für den Straftatbestand des Vandalismus angeklagt werden kann.

Im Manifest macht Pawlenski deutlich, dass seine Kunst sich nicht im öffentlichen Raum erschöpft, sondern immer und sogar fundamental die Reaktion der Justiz mit einbezieht, da erst das Reagieren staatlicher Behörden, zumeist in Form von Repressionen, das Konfliktfeld eröffnet, auf dem künstlerische Kritik und Instrumente der Macht aufeinanderprallen.

**Laurent de Sutter – Metaphysik der Hure**

**IMD 439** ca. 120 S. ca. 12,- € ISBN 978-3-88396-383-9 **erscheint September 2016**

Aus dem Französischen von Ronald Voullié.

Seitdem es Gesellschaften gibt, die auf der Ehe beruhen, gibt es auch Huren. Die Ordnungskräfte versuchen seit jeher, die Huren zu marginalisieren, zu reglementieren oder gar zu vernichten, verkennen dabei aber, dass sie sie selbst auf den Plan gerufen haben. Dieser Widerspruch ist eine wesentliche Triebfeder der Kunst, und eine Reihe von Schriftstellern, Filmemachern und bildenden Künstlern haben ihn in den Mittelpunkt ihrer Werke gestellt. Laurent de Sutter skizziert diesen Zusammenhang von Baudelaire ausgehend, indem er ein »Portrait des Künstlers als Hure« entwirft. Als Ausgangspunkt nimmt er einige frühe Filme von Godard, die mit Frank Wedekinds Büchse der Pandora und Alban Bergs Lulu in Verbindung gebracht wird.

Ein zweiter Schwerpunkt ist ein Besuch mit »James Joyce im Bordell«, wo sich zeigt, dass die Hure der bürgerlichen Gesellschaft nicht nur einen Spiegel vorhält, sondern auch zu ihrer Veränderung beiträgt. Und wie sich in Sartres Kritik vom Werk Jean Genets zeigt, ist sie durchaus nicht als »das Böse« an und für sich zu sehen. Abgerundet werden Sutters rhizomatisch miteinander verbundenen Skizzen durch die »Autobiographie eines Freiers«, für die er amerikanische Comics und Krimis, sowie japanische Farbholschnitte heranzieht. Aus diesem ganzen Geflecht wird klar, dass »Wahrheit«, auch und gerade im philosophischen Sinne, nicht auf der Seite der Ordnungsdenker zu finden ist, sondern bei den Huren.

Laurent de Sutter, (\*1977), Philosoph und Professor für die Theorie des Rechts an der Vrije Universiteit Brussel.

**Inhalt:**

- I. Portrait des Künstlers als Hure
- II. Prostitution ist ein Kampfsport
- III. Joyce im Bordell
- IV. Autobiographie eines Freiers
- V. Peripatetisches Manifest

**Donna Haraway – Das Manifest für Gefährten. Wenn Spezies sich begegnen**

**IMD 441** ca. 144 S. ca. 15,- € ISBN 978-3-88396-385-3 **erscheint Oktober 2016**

Aus dem Englischen von Jennifer Sophia Theodor. Mit einem Nachwort von Fahim Amir.

Mit der Veröffentlichung des Gefährten-Manifests von Donna Haraway wird ein Text auf Deutsch zugänglich gemacht, der längst zum Kanon feministischer Literatur gehört. Haraways Stärke liegt darin, genre- und diskursübergreifend wichtige persönliche, philosophische und politische Fragen zu verhandeln und dabei leidenschaftlich die Freude am Schreiben und Lesen zu zelebrieren. Durch persönliche Beobachtung und philosophische Analyse, historische Neuerzählung und politische Hinterfragung entwirft das Manifest in erzählerischer Leichtigkeit und Eleganz ein Panorama des Zusammenlebens und Zusammenwerdens der Gefährtenspezies Hund und Mensch, das neue Perspektiven auf Beziehungen und Geschichte/n in lebbareren, zukünftigen Welten ermöglicht.

Donna Haraway (\*1944), feministische Schriftstellerin und Wissenschaftlerin, lebt in den USA. Sie lehrte am *History of Consciousness Department* in Santa Cruz und wurde besonders mit ihrem 1990 verfassten *Cyborg-Manifest* bekannt.

## Stéphane Mallarmé – Villiers de l'Isle-Adam

**IMD 435** ca. 72 S. ca. 10,- € ISBN 978-3-88396-379-2 **erscheint November 2016**

Aus dem Französischen übertragen und mit einem Nachwort versehen von Ronald Voullié.

Stéphane Mallarmé hat Anfang 1890 in Brüssel und an einigen anderen Orten einen Vortrag über seinen im Jahr zuvor verstorbenen Freund Villiers de l'Isle-Adam gehalten. Mallarmé ist hauptsächlich bekannt für seinen *Würfelwurf* und das von Debussy vertonte Gedicht *Der Nachmittag eines Fauns*. Villiers kennt man in Deutschland durch seine *Grausamen Geschichten* und seinen Roman *Die Eva der Zukunft*; er hat zwar in sehr jungen Jahren einen Gedichtband veröffentlicht, sich aber in der Folge nur noch mit Erzählungen und (nicht sonderlich erfolgreichen) Theaterstücken beschäftigt.

Mallarmés Text ist jedoch kein Nachruf im üblichen Sinne, in dem Daten und Fakten zusammengetragen werden, um ein nachsichtiges Bild des Verstorbenen zu zeichnen. Er versucht vielmehr, anhand einiger Erinnerungen an das Auftreten von Villiers und dessen Selbstbewusstsein, sowie mit einigen ausgewählten Textzitate seine eigene Vorstellung von der Aufgabe der Dichtung in der modernen Welt zu skizzieren, indem er sein Programm sozusagen direkt in die Tat umsetzt. Dadurch entsteht ein eigenes, neues Stück Literatur.

**Eduardo Viveiros de Castro – Kannibalische Metaphysiken. Elemente einer post-strukturalen Anthropologie**

**IMD 440** ca. 230 S. ca. 25,- € ISBN 978-3-88396-384-6 **erscheint Dezember 2016**

Aus dem Brasilianischen Portugiesisch von Theresa Mentrup nach der endgültigen, von Eduardo Viveiros de Castro überarbeiteten portugiesischen Fassung.

Ethnologie als spekulative Metaphysik: Nach seinen Feldforschungen bei den Araweté im Norden Brasiliens entwirft Eduardo Viveiros de Castro in Anknüpfung an Claude Lévi-Strauss, Gilles Deleuze und Félix Guattari einen »Anti-Narziss« als begriffliche Kriegsmaschine. So werden Kannibalismus, Multinaturalismus und Perspektivismus als neue Bilder des Denkens mobilisiert, als Bilder eines anderen Denkens, das es ermöglicht, die noch immer vom Erbe des Kolonialismus heimgesuchte ethnologische Anthropologie als »Theorie und Praxis der permanenten Dekolonisierung des Denkens« philosophisch neu zu entwerfen.

Eduardo Viveiros de Castro (\*1951), brasilianischer Ethnologe und Professor am Brasilianischen Nationalmuseum an der Universidade Federal do Rio de Janeiro.

**Inhalt:**

I. Der Anti-Narziss

II. *Kapitalismus und Schizophrenie* aus anthropologischer Perspektive

III. Die dämonische Allianz

IV. Das kannibalische Cogito

**Speculations on Anonymous Materials**

**IMD 414** ca. 200 S. ca. 18,- € ISBN 978-3-88396-358-7 **erscheint Dezember 2016**

Herausgegeben von Susanne Pfeffer / Fridericianum Kassel.

Mit Beiträgen von Maurizio Ferraris, Markus Gabriel, Iain Hamilton Grant und Reza Negarestani.

Zweisprachige Ausgabe. Übersetzungen aus dem Englischen von Moritz Gansen und Hannah Wallenfels.

Der Band versammelt die Beiträge des Symposiums Speculations on Anonymous Materials, das während der gleichnamigen Ausstellung am 4. Januar 2014 im Fridericianum Kassel stattfand. Er führt philosophische Positionen zusammen, die auf unterschiedliche Weise das moderne und postmoderne Denken hinter sich lassen. Die Ausgangsthese für das Symposium lautete: Die weitreichenden technologischen, wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Veränderungen zu Anfang des 21. Jahrhunderts haben rigide Zäsuren im philosophischen Denken wie in der Kunst hervorgebracht. Die Ausstellung Speculations on Anonymous Materials zeigte künstlerische Arbeiten, die ebenso wenig kunsthistorisch und -theoretisch verortet sind, wie sich die am Symposium beteiligten philosophischen Positionen als eine homogene Denkströmung begreifen lassen.

Diese Zusammenführung von Kunst und Philosophie beruht auf der Annahme, dass gegenwärtige Kunst und spekulative Philosophie, vielleicht ohne es zu wissen und in ihren je unterschiedlichen Seinsweisen, von einem gemeinsamen Interesse angetrieben werden. Der Fokus der Suche nach neuen philosophischen Begrifflichkeiten und einer neuen Grammatik des Nachdenkens über Gegenwartskunst konzentriert sich dabei vor allem auf neue Bedeutungen von Materialität, Materie und Materialismus.